

Video gibt Vorgeschmack auf Cross de Luxe-Parcours im Herbst

Florian Bamberg



Cross de Luxe startet am Markkleeberger See (0:47)

Markkleeberg. Schlammlöcher, Hügel, Kriechstrecken – normalerweise Dinge, die der Jogger meidet. Das will Henrik Wahlstadt, Vorsitzender der Sportfreunde Neuseenland für einen Tag ändern, und zwar mit dem Cross de Luxe, einem Hindernislauf am Markkleeberger See, der am 26. September Amateurläufer durch die Wildnis treiben soll. Am Abend zuvor gibt es eine Pastaparty am Markkleeberger See. Die Teilnahme inklusive Pasta und Party kostet bis zum 31. August 30 Euro, danach bis zum Anmeldeschluss am 15. September 35 Euro.

Die Sportfreunde Neuseenland wurden erst im September 2009 gegründet, im Februar haben sie als erste Veranstaltung das Skispringen am Markkleeberger See organisiert. „Nach diesem Erfolg haben wir nach einem schönen Sommerevent gesucht, das gewisse Etwas hat und sowohl für die Zuschauer als auch für die Teilnehmer interessant ist“, erzählt Wahlstadt. „Zuerst hatten wir an ein Schlammrennen gedacht, wie es sie in England gibt, aber das fanden wir zu eklig und zu wenig

abwechslungsreich – dann kamen wir darauf, den Crosslauf, den es zu DDR-Zeiten gab, mit ein paar künstlichen Hindernissen zu ergänzen.“

Welche das sind, soll allerdings nur portionsweise verraten werden. Ein paar Einblicke gibt Wahlstadt schon mal: „Nach dem Start kommt gleich ein tiefes Wasserloch, durch das man 20, 30 Meter schwimmen muss.“ Abgesehen davon werde die Sieben-Kilometer-Runde am Südufer des Sees, die zweimal durchlaufen werden muss, viele steile An- und Abstiege, unterschiedlich tiefe Wasserlöcher und künstliche Kriechstrecken haben.

Doch das heißt nicht, dass nicht auch mäßig ambitionierte Läufer willkommen sind: „Unsere Strecke ist für alle Arten von Hobbyläufern geeignet“, sagt Wahlstadt. „Von denen, die gewinnen, bis zu denen, die einfach ein bisschen Spaß haben wollen.“ Die einzige Bedingung: Die Läufer müssen über 16 sein.

Auch Sponsoren haben Wahlstadt und Kollegen schon gefunden, allerdings suchen sie noch mehr. „Beim Skispringen haben wir gezeigt, dass wir solche Events auf die Beine stellen können und dass die Leute kommen – darum glaube ich, dass wir da schon noch die eine oder andere Firma finden werden“, sagt Wahlstadt.